

WP15 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 1. Kinder und Jugendliche: bester Start für alle

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.12.2023
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 Kinder und Jugendliche: bester Start für alle

2 Die Zukunft unserer Gesellschaft gehört den Kindern und Jugendlichen. Und sie
3 sind – zu unserer Freude – politisch aktiver denn je. Wir erleben, wie sie
4 weltweit ihre Stimme zu relevanten Themen erheben, sich informieren und bereit
5 sind, Verantwortung zu übernehmen. Mit unserer Politik möchten wir das Recht
6 junger Menschen auf eine gute Zukunft stärken und ihnen vielfältige Perspektiven
7 und Chancen hierfür bieten. Deshalb haben wir die finanziellen Mittel für die
8 Jugendförderung bereits deutlich auf über 17 Millionen Euro gesteigert und die
9 kommunale Jugendförderung gestärkt.

10 Unser Ziel ist es auch, die Vielfalt der Angebote der Jugendarbeit, des Kinder-
11 und Jugendschutzes, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendbildung vor Ort zu
12 erhalten. Denn Kinder und Jugendliche werden am längsten mit den Auswirkungen
13 unserer heutigen Politik leben und haben deshalb berechnete politische
14 Interessen.

15 Doch damit Kinder und Jugendliche ihre Interessen artikulieren können und ernst
16 genommen werden, benötigt es starke Rahmenbedingungen. Zu diesem Zweck konnten
17 wir bereits das Wahlalter bei der Kommunalwahl absenken und die Kinder- und
18 Jugendbeteiligung in den Kommunen stärken. Künftig wollen wir die Altersgrenze
19 bei Wahlen noch weiter absenken. Für uns gilt der Grundsatz: Wo es um Belange
20 junger Menschen geht, müssen sie miteinbezogen werden. Wir stehen für eine
21 Politik, welche die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ernst nimmt und
22 ihre Entscheidungen daran ausrichtet.

23 Gerade Kinder bedürfen unseres besonderen politischen Schutzes, um eine
24 Entwicklung frei von Gewalt und Zwängen zu gewährleisten und zu fördern. Dafür
25 braucht es einen stärkeren Fokus auf Prävention, um Kinder von Anfang an gut zu
26 unterstützen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten.
27 Dazu gehört auch der entschlossene Kampf gegen Kinderarmut, bei dem wir mit der
28 Einführung der Kindergrundsicherung auf Bundesebene einen wichtigen ersten
29 Schritt gemacht haben.

30 Kernziele:

- 31 • Absenkung des Wahlalters, sodass Jugendliche bei Kommunalwahlen ab 14
32 Jahren und bei Landtagswahlen ab 16 Jahren wählen können
- 33 • Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung des Freistaats
- 34 • Stärkung der Kinder- und Jugendparlamente und Beteiligungsgremien in
35 Gemeinden, Städten und Landkreisen mit dem Ziel der Beteiligung von Anfang
36 an
- 37 • Örtliche Jugendförderung konsequent ausbauen mit dem Ziel einer inklusiven
38 Jugendhilfe
- 39 • Zielgerichtete offene Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in Vierteln mit
40 Multiproblemlagen stärken,
- 41 • Rahmenbedingungen für Kinder- und Jugendschutz stärken, Präventions- und
42 Beratungsangebote im ganzen Land flächendeckend verankern
- 43 • Aufbau von Handlungskompetenzen aller Beteiligten im Bereich der
44 Prävention und Intervention weiter unterstützen mit dem Ziel, Schutz von

- 45 Kindern und Jugendlichen besser zu koordinieren und übergreifend zu
46 gewährleisten
- 47 • Aufbau durchgängiger Präventionsketten mit möglichst frühem Beginn
48 unterstützen, alle Akteur*innen inklusive Kindergärten und Schulen
49 einbeziehen und durch spezialisierte Fachberatungsstellen ergänzen
 - 50 • Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt weiter
51 ausbauen, wirksame Prävention sowie flächendeckende kindgerechte
52 Intervention und Nachsorge in Fällen sexuellen Missbrauchs gewährleisten
 - 53 • Kompetenzen bei Staatsanwaltschaften für die Verfolgung sexualisierter
54 Gewalt von Minderjährigen bündeln
 - 55 • Verstetigung und Ausbau der Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ombudsstelle
56 als Anlaufstelle zur Vermittlung und Klärung von Konflikten in der Kinder-
57 und Jugendhilfe
 - 58 • Standards der ambulanten und stationären Jugendhilfe schaffen sowie eine
59 zentrale landesweite Verhandlungsführung zur Entlastung der kommunalen
60 Jugendämter
 - 61 • Aufbau von Stadt- und Kreisjugendringen mit angemessener personeller und
62 finanzieller Ausstattung unterstützen
 - 63 • Mehr "kinderfreundliche Kommunen" in Thüringen
 - 64 • Kindgerechte Verfahren in der Justiz schaffen
 - 65 • Bedarfsgerechte Finanzierung der Träger langfristig sichern (siehe
66 Haushalt & Finanzen)
 - 67 • Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Bezahlung für Fachkräfte der
68 Jugendhilfe unter anderem durch Reform des Rahmenvertrags für stationäre
69 Hilfen
 - 70 • Stärkung von Pflegefamilien, insbesondere von Kindern mit Behinderungen,
71 durch wohnortnahe Begleitungs- und Unterstützungsangebote
 - 72 • Landesaktionsprogramm „Stärken – Unterstützen – Abholen“ zu einem
73 bedarfsgerechten Unterstützungsprogramm ausbauen
 - 74 • Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bewegung und Gesundheit stärker in
75 den Blick nehmen
 - 76 • Ausbau der Plätze für Kinder- und Jugendpsychotherapie (siehe Kapitel
77 Gesundheit)
 - 78 • Strukturelle Mädchen- aber auch Jungenarbeit unterstützen durch
79 geschlechtssensible Angebote zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung
80 (siehe Kapitel Jungen- und Männerarbeit)
 - 81 • Weiterentwicklung des Systems der Hilfen zur Erziehung mit
82 bedarfsgerechter Hilfeplanung und passgenauen Angeboten

83

- Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle für komplexe Fälle der Hilfen zur Erziehung

84